# Inhalt

| | | |
|---|---|---|
| • Vorwort | | 4 |
| • Kapitel I: | Die Weimarer Republik – Die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg | 5 - 9 |
| • Kapitel II: | Die Nationalsozialisten auf dem Weg zur Macht | 10 - 14 |
| • Kapitel III: | Die Vorbereitung des Krieges | 15 - 19 |
| • Kapitel IV: | Blitz- und Vernichtungskriege | 20 - 24 |
| • Kapitel V: | Der Krieg gegen die Sowjetunion | 25 - 29 |
| • Kapitel VI: | Der alliierte Luftkrieg gegen Deutschland | 30 - 32 |
| • Kapitel VII: | Der totale Krieg | 33 - 36 |
| • Kapitel VIII: | Jugend im Nationalsozialismus und im Krieg | 37 - 40 |
| • Kapitel IX: | Die Ermordung der Juden | 41 - 44 |
| • Kapitel X: | Der deutsche Widerstand | 45 - 48 |
| • Kapitel XI: | Das Ende des Krieges | 49 - 54 |
| • Kapitel XII: | Deutschland und Europa nach dem Krieg | 55 - 57 |
| • Kapitel XIII: | Die Lösungen | 58 - 62 |


VORSCHAU

Lernwerkstatt „Der Zweite Weltkrieg“ - Bestell-Nr. P10 699

netzwerk lernen

zur Vollversion

# Vorwort

## Vorwort und Hinweise für den Lehrer

Das Thema Zweiter Weltkrieg ist ein packendes und zugleich schockierendes Kapitel in der Weltgeschichte. Genau das wird in dieser Lernwerkstatt auch zum Ausdruck kommen! Die wichtigsten Themen, die für einen genauen Einblick in die Zeit des Zweiten Weltkrieges benötigt werden, finden sich in diesem Heft. Darüber hinaus bieten die Arbeitsblätter stetig Anregungen zu Präsentationsthemen oder vielfältigen Partner- und Gruppenarbeiten. Das Material lässt sich auf vielfältige Art und Weise einsetzen. Zum Beispiel ist Stationenlernen im Klassenzimmer damit gut durchführbar. Die einzelnen Lernschritte bilden die Lernstationen. Diese können die Schüler ganz nach Belieben bearbeiten und die gesammelten Arbeitsblätter, Materialien und Ergebnisse zu einem eigenen Heft zusammenfügen. So hat am Ende jeder Schüler sein eigenes individuelles Material zum Zweiten Weltkrieg, zu dem er vielleicht sogar ein eigenes Deckblatt entwerfen kann. Optimal wäre es, wenn den Schülern verschiedene Literatur (oder das schier unerschöpfliche Internet) zur Verfügung stünden. Die einzelnen Stationen können von Ihnen natürlich auf verschiedenste Art und Weise ergänzt werden. Zum Beispiel durch:

- eine Kunst-Station:
  Die Schüler können in Einzel- oder Gruppenarbeit ganz verschiedene dem aktuellen Thema im Kunstunterricht angepasste Projekte umsetzen (z.B. das Gestalten mit den typischen Farben des Krieges (grau, braun, grün); Bilder zum Krieg malen; Druck mit dunklen Farben, so z.B. mit einer Pappvorlage in Menschenform, die einen Soldaten o.ä. darstellt), oder eine freie Gestaltung zum Thema Krieg & Frieden.
- Interessant ist auch der Ausblick in die anderen Länder. Wie erging es den Ländern in Südamerika, Asien und Afrika?
- Wie sah der Alltag während der Zeit des Zweiten Weltkrieges aus? Welches Wissen, welche Informationen wurden der Bevölkerung vermittelt? Wie sah es in den Städten aus, wie auf dem Land?
- Was findet sich an Informationen über den Kohlrübenwinter?
- Sie können Tagebucheintragungen aus der Sicht eines Jugendlichen, der den Krieg und seine Auswirkungen hautnah miterlebte, mitschreiben. Besonders geeignet sind Zeitzeugenberichte von Verfolgten und ehemaligen KZ-Häftlingen.
- Interessant wäre auch das Behandeln folgender Themenbereiche in Projektgruppenarbeit:
  - Arbeitslosigkeit in der Weimarer Republik
  - Die große Inflation von 1923
  - Die Reichskristallnacht
  - Der Einmarsch deutscher Truppen ins Rheinland 1936
  - Deutsche Truppen im spanischen Bürgerkrieg
  - Der Fall Stalingrad
  - u.v.m.

Ihnen bietet sich stets die Möglichkeit, die Informationstexte getrennt von den Aufgaben zu bearbeiten. Je nach Ihren Wünschen und den entsprechenden Bedürfnissen bieten die einzelnen Aufgaben für jeden Lerntyp unterschiedlichste Anregungen!

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen das Autorenteam und der Kohl-Verlag!

Bedeutung der Symbole:

**EA** **Einzelarbeit**

**PA** **Partnerarbeit**

**Arbeiten in kleinen Gruppen**

**Arbeiten mit der**

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Der Zweite Weltkrieg" - Bestell-Nr. P10 699
Kohl Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

# I. Die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg

## Die Weimarer Republik

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es zwei große Kriege: Den Ersten Weltkrieg (1914 bis 1918) und den Zweiten Weltkrieg (1939 bis 1945). Deutschland wurde an beiden Kriegen die Schuld zugewiesen. Kaiser Wilhelm II. wollte die Macht Deutschlands ausweiten und führte das Land in den Ersten Weltkrieg. Beinahe 10 Millionen Menschen wurden getötet und über 20 Millionen verwundet. In Deutschland mussten 2 Millionen Menschen ihr Leben lassen.

Arbeitssuchende

Nachdem der Erste Weltkrieg vorbei war, brach das Kaiserreich zusammen und der deutsche Kaiser Wilhelm II. floh ins benachbarte Land Niederlande. Es entstand ein neues Deutschland. Das Kaiserreich gab es nicht mehr, stattdessen entwickelte sich ein demokratischer Staat, den es zuvor in Deutschland noch nie gegeben hatte. Zum ersten Mal bestimmte nicht *ein* Mann die Politik des Landes, sondern das Volk mit demokratisch gewählten Abgeordneten, die von ihren Parteien entsandt wurden. Es gab ein allgemeines, gleiches und geheimes Wahlrecht und auch Frauen durften mitwählen. Dieses neue Deutschland hieß „Deutsches Reich“. Historiker nennen den Zeitabschnitt von 1919 bis zum Jahr 1933, in dem Hitler an die Macht kam, die „Weimarer Republik“, weil die verfassungsgebende Versammlung in der Stadt Weimar tagte. Doch die Weimarer Republik sollte nicht lange existieren. Denn schon 1933 war ein Politiker Namens Adolf Hitler an der Macht, der mit Hilfe seiner Anhänger und weiten Teilen der Bevölkerung, die ihn unterstützt und gewählt hatten, die Demokratie zerschlug und Deutschland sowie viele andere Länder mit dem Zweiten Weltkrieg in die Katastrophe führte.

VORSCHAU

EA

**Aufgabe 1:** **a)** *Welche zwei großen Kriege gab es im 20. Jahrhundert?*

- _____
- _____

**b)** *Welche Rolle wurde Deutschland in den beiden Kriegen zugewiesen?*

_____

_____

GA

**Aufgabe 2:** *Im oberen Textabschnitt konntet ihr schon lesen, dass Adolf Hitler 1933 von weiten Teilen der Bevölkerung gewählt wurde und diese ihn unterstützten. Wenn man bedenkt, in welche Katastrophe er Deutschland führte, kann man das kaum verstehen.*
*Stellt Vermutungen an, was sich die Leute von ihm wohl versprachen und weshalb sie ihn bedingu*

Lernwerkstatt „Der Zweite Weltkrieg“ - Bestell-Nr. P10 699
VERLAG ...verlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

## Die politischen Ziele Hitlers

Die politischen Ziele Hitlers waren klar formuliert und betrafen sowohl die Innen- als auch die Außenpolitik: die Beseitigung der Weimarer Demokratie und die Abschaffung der Parteien; die Auflösung des Versailler Vertrages, vor allem die Einstellung der Reparationszahlungen an die Siegermächte; die Verfolgung von Juden, Kommunisten und Sozialdemokraten und ihre Entfernung aus dem öffentlichen Leben, da sie verantwortlich seien für die sozialen und wirtschaftlichen Probleme; Abbau der Arbeitslosigkeit; die Schaffung von Lebensraum für Deutsche im Osten Europas. Mit dem letztgenannten Ziel war somit bereits zu Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft der Weg in den Krieg vorgezeichnet.

EA

**Aufgabe 7:** *Nenne drei der klar formulierten Ziele Adolf Hitlers!*

- _____
- _____
- _____

EA

**Aufgabe 8:** *Welche Personengruppen machte Hitler für die sozialen und wirtschaftlichen Probleme im Land verantwortlich?*

_____

_____

_____

Zerstörtes Jüdisches Geschäft nach der Reichskristallnacht

EA

**Aufgabe 9:** *Wie haben wohl deutsche Arbeitslose oder ehemalige deutsche Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg auf Hitlers Ziele reagiert?*

_____

_____

_____

_____

_____

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Der Zweite Weltkrieg" - Bestell-Nr. P10 699
IL VERLAG
www.il-verlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

# III. Die Vorbereitung des Krieges

## Der Anschluss Österreichs und die Besetzung der Tschechoslowakei

Wien 1938

Die Nationalsozialisten wollten schon lange Österreich an das Deutsche Reich angliedern. Auch in Österreich gab es sehr viele Nationalsozialisten, die diesen ersten Schritt hin zu einem germanischen Großreich unterstützten. Doch waren sie in Österreich noch nicht an der Macht. Schon 1934 gab es einen nationalsozialistischen Putsch, bei dem der damalige österreichische Bundeskanzler Engelbert Dollfuß, der den deutschen Nationalsozialismus ablehnte, ermordet wurde. Der Versuch, die Macht zu übernehmen, konnte jedoch niedergeschmettert werden. Der neue österreichische Kanzler kapitulierte schließlich vor den Nationalsozialisten, die immer mehr Druck ausübten. Am 12. März 1938 marschierten deutsche Truppen in Wien ein und wurden unter überwältigendem Jubel der Bevölkerung begrüßt. Im Vertrag von Versailles hatte Deutschland die Souveränität Österreichs anerkennen müssen. Nun hatte Hitler erneut eindeutig gegen den Vertrag verstoßen und wiederum ließen die Westmächte Hitler gewähren.

Auch in der Tschechoslowakei hab es etwa 3,5 Millionen Deutsche, die vor allem in Böhmen und Mähren und im Sudetenland lebten. Auch viele von ihnen waren Nationalsozialisten. Sie stellten an die tschechoslowakische Regierung oft unerfüllbare Forderungen und die NS-Propaganda berichtete von tschechischen Übergriffen auf Sudetendeutsche, damit Hitler die Berechtigung zum Einmarsch erlangen konnte. Doch dies wollten die Westmächte nicht einfach so hinnehmen. Da die Gefahr eines neuen Krieges durch die aggressive Politik Hitlers immer größer wurde, schlug schließlich der britische Premierminister Chamberlain vor, dass man auf einer Konferenz die Sudetenkrise lösen solle, um einen drohenden Krieg zu verhindern. Die Länder England, Deutschland, Italien und Frankreich trafen sich in München. Mit diesem Münchner Abkommen vom 29.09.1938 einigte man sich darauf, dass das Sudetenland an Deutschland angegliedert wird. England und Frankreich garantierten dafür, dass der Rest der Tschechoslowakei bestehen bleibt. Mit dieser Beschwichtigungspolitik (Appeasement), Kompromisse einzugehen, um Hitler zufriedenzustellen, hatten sich Chamberlain und die anderen Staaten getäuscht.

Zwar hatte Hitler nun versichert, keine Gebietsansprüche mehr zu stellen, doch am 15. März 1939 marschierten dann doch deutsche Truppen in Prag ein und besetzten die „Resttschechei“. Die Tschechoslowakei hieß nun „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren“ und stand unter deutscher Hoheit. Die Westmächte erkannten zwar die wahren Ziele Hitlers, doch in der Hoffnung, den neuen Krieg doch noch verhindern zu können, verurteilten sie den Bruch des Münchner Abkommens nur und griffen nicht ein.
Sie erkannten, dass Polen das nächste Ziel Hitlers sein würde und England und Frankreich schlossen mit Polen daher am 31.03.1939 einen Beistandspakt ab. Im Falle eines deutschen Einmarsches in Polen würden England und Frankreich also Deutschland den Krieg erklären. Nicht klar war dabei, ob die Sowjetunion gegen Deutschland kämpfen würde. Versuche der Westmächte, die Sowjetunion als Bündnispartner gegen Deutschland zu gewinnen, scheiterten. Aber auch die deutsche Seite führte Verhandlungen mit der Sowjetunion, die schließlich im August 1939 zu einem Nichtangriffspakt führten. Damit war die Rolle der Sowjetunion vorerst klar. In einem geheimen Zusatz zu dem sogenannten Moskauer Abkommen teilten sich beide Länder Polen und andere Gebiete im Osten auf. Der deutsche Überfall auf Polen war also mit den Russen abgesprochen und stand somit unmittelbar bevor. Und damit auch der Beginn des Zweiten Weltkrieges!

VORSCHAU

EA

**Aufgabe 10:** *Die österreichische Bevölkerung jubelte den deutschen Truppen, die im März 1938 in Wien einmarschierten, begeistert zu. Und das, obwohl Hitler erneut gegen den Versailler Vertrag verstoßen hatte. Wie konnte es dazu kommen? Schreibe ausführlich in dein Heft!*

Lernwerkstatt „Der Zweite Weltkrieg“ - Bestell-Nr. P10 699
netzwerk lernen
zur Vollversion

# V. Der Krieg gegen die Sowjetunion

EA

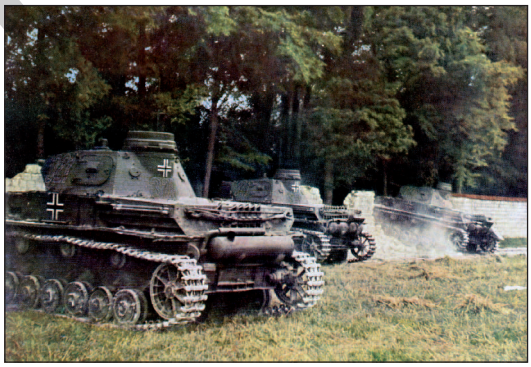
**Aufgabe 2:** **a)** *Hitlers Idee war es, die Armee Russlands innerhalb von vier Monaten zu überrennen. Deshalb hatte er auch eine riesige Ausrüstung bereitgestellt. Vergleiche die militärische Ausrüstung beider Kriegsparteien. Trage die Informationen aus dem Lesetext in die folgende Tabelle ein!*

| Ausrüstung | Deutsches Reich | Sowjetunion |
|---|---|---|
| *Soldaten* | | ca. 2 900 000* |
| *Panzer* | | 15 000 |
| *Geschütze* | | 35 000 |
| *Flugzeuge* | | 8 500 |
| *motorisierte Fahrzeuge* | | 350 000 |

**zuzügl. weitere 2 700 000 im weiten russischen Hinterland*

Quelle: „Der Angriff auf die Sowjetunion, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1991

**b)** *Was fällt beim Betrachten der Tabellenangaben sofort auf? Wie war der Gegner Sowjetunion militärisch einzuschätzen? Denke an die Größe des Landes!*



PA

**Aufgabe 3:** *Betrachtet den Zeitpunkt des Kriegsbeginns gegen die Sowjetunion. Weswegen spielte die Jahreszeit beim Angriff auf die Sowjetunion eine entscheidene Bedeutung. Was war für einen erfolgreichen Verlauf von entscheidender Bedeutung?*

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Der Zweite Weltkrieg" - Bestell-Nr. P10 699
VERLAG
verlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

# VI. Der alliierte Luftkrieg gegen Deutschland

## Das Flächenbombardement deutscher Städte

Um Hitler und Nazideutschland zu besiegen, ließen britische und amerikanische Flugzeuge ihre Bomben auf deutsche Städte fallen. Eingesetzt wurden dabei Brandbomben im Flächenangriff. Sogenannte „Tausend-Bomben-Angriffe“ zerstörten in kurzer Zeit ganze Städte fast vollständig. Der erste solcher Angriffe war die Bombardierung der Stadt Köln am 30. Mai 1942. Mit fast 1500 Tonnen Bomben wurden in 90 Minuten weit über 3000 Häuser völlig zerstört. Beinahe 500 Menschen kamen ums Leben. Ein Höhepunkt des Bombenkrieges in Deutschland war der Angriff auf Hamburg im Sommer 1943 (Operation Gomorrha).

Dies waren die bis dahin schwersten Angriffe in der Geschichte des Luftkrieges. Tag und Nacht wurde die Stadt vom 25. Juli bis zum 3. August 1943 bombardiert. Mehr als 3000 Flugzeuge haben mehr als 9000 Tonnen Bomben in diesen Tagen abgeworfen. Die „Operation Gomorrha“ forderte fast 30 000 Todesopfer, mehr als ein Drittel aller Wohnungen waren zerstört. Insgesamt warfen von 1940 bis 1945 bei 213 Luftangriffen 17 000 Flugzeuge über 100 000 Sprengbomben und 1,6 Millionen Brandbomben auf die Stadt Hamburg ab. Der Luftkrieg forderte in Hamburg insgesamt 45 000 Tote und nur 20 Prozent aller Wohnungen blieben unbeschädigt.

Hamburg nach dem verheerenden Luftangriff im Sommer 1943

Das gleiche Schicksal erlitten die Menschen in vielen anderen Städten, die ebenfalls schweren Bombardements ausgesetzt waren. Angekündigt wurden die Angriffe durch den Bombenalarm, damit die Menschen in den Bunkern Schutz suchen konnten. Laute Sirenen ertönten, nachts wurden die Bewohner der Städte dadurch aus dem Schlaf gerissen. Nur mit dem Nötigsten begab man sich in die Schutzräume, hockte dicht zusammen und hörte draußen das Einschlagen der Bomben. Man hoffte und betete, den Bombenangriff zu überleben. Oft kamen die Menschen nach dem Angriff aus den Bunkern und dort, wo sie nur kurze Zeit bevor gewohnt hatten, befand sich nur noch eine einzige brennende Trümmerlandschaft. Alles stand in Flammen, Kinder liefen schreiend durch die Straßen und viele Tote lagen überall verstreut. Hinzu kam, wie in Hamburg, Dresden und vielen anderen Städten, der Feuersturm, der nach dem Angriff noch einmal Tausende von Todesopfern forderte. Bei einem großen Feuer steigt über dem Brandherd heiße Luft empor und die nachziehende Frischluft facht das Feuer weiter an. Durch diese aufsteigende und nachströmende Luft kann es zu sturmähnlichen Windbewegungen kommen. Wie bei einem Orkan ist das Gehen oder Laufen geradezu unmöglich. Durch die hohen Temperaturen, die sich dabei entwickelten, begann der Asphalt zu brennen und viele Menschen verglühten, Kinder wurden von ihren Müttern aus den Armen gerissen und verbrannten, Menschen erstickten in den Bunkern. Überall lagen verkohlte Leichen. Für die Menschen, die Bombenkrieg und Feuersturm überlebten, war dies das Entsetzlichste und Grausamste, was sie sich bei allem, was sie vorher schon im Krieg durchleiden mussten, nicht hatten vorstellen können.

Vorschau

EA

**Aufgabe 3:** *Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen in deinem Heft/Ordner!*

**a)** Was versteht man unter einem „Tausend-Bomber-Angriff“ und welche deutsche Großstadt musste solch einen mit welchen Folgen über sich ergehen lassen?

**b)** Schreibe in Stichworten in dein Heft/in deinen Ordner, was als die „Operation Gomorrha“ in die Geschichte eingehen sollte!

**c)** Was versteht man unter einem „Feuersturm“ und wie entwickelt er sich?

Lernwerkstatt „Der Zweite Weltkrieg“ - Bestell-Nr. P10 699
Verlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion